

Team 14

Mädels, Reichtum, Glück

Von abgemeldet

Kapitel 3: Training

Gerade erst das zwote Kapitel fertig, ich fang direkt mit dem dritten an, heute hab ich Schreiblaune... muss an meinem Kater liege... zu viel Alkohol, na ja...

--

Training

„SIE HABEN WAS?!“, brüllte Sarutobi Asuma über den Tisch hinweg zu seinem Gegenüber, dem schon wieder betrunkenen Ohzora Mugen. Beide trugen immer noch ihre Jouninkleidung, genau wie die anderen Anwesenden am Tisch. Dort saßen neben diesen beiden auch noch Maito Gai, welcher seit einer Stunde versuchte den wie immer in seinem Buch lesenden Hatake Kakashi zu einem Duell herauszufordern, eben jener eben genannte Jounin mit der Maske und Yuuhi Kurenai, die jüngste am Tisch und einzige Frau.

Langsam hob Kakashi seinen Kopf und sah dem bekannten Trinker welcher gerade wieder an seinem Sake nippte anstatt sich die Mühe zu machen und die Frage direkt zu beantworten. „Oi... hast du gerade gesagt du hast eine Rang-D-Mission NICHT geschafft?“

„... jo...“, brummte er nickend. „Und Asuma... um es zu wiederholen... sie wollten wissen... ob Katzen wirklich immer... auf den Pfoten landen.“

„Und dafür mussten sie unbedingt diese Katze nehmen, Tora, die Katze von der Frau des Daimos?“, hakte die nicht ganz so geheime Freundin des bärtigen Rauchers nach.

„... jo...“

„Und mussten sie dafür unbedingt vom Hokagedenkmal schmeißen?“

„... jo...“

Stille folgte, sogar Gai schwieg eine Weile bevor er irgend etwas davon murmelte dass dieses Team eine Medaille verdient hätte. Immerhin hatten sie sich geopfert und sind

als erstes Genin-Team in die Geschichte eingegangen welches unter Aufsicht eines Jonin eine Rang-D-Mission vermasselt haben, weil sie die so verhasste Katze lieber in einem kranken Experiment vom höchsten Punkt Konohas schmissen als sie zurück zu bringen.

„Du hast ein sehr... ähm... interessantes Team.“, murmelte Kakashi schließlich von hinter seinem Buch und verschwand dann wieder dahinter.

„... jo...“, war alles was von dem alten Mann kam, dann stürzte er ein Schälchen Sake herunter, zusammen mit Gai und auch Asuma, Kakashi hielt sich wie immer raus.

„Du solltest aufhören zu trinken, das ist kein gutes Vorbild.“, murmelte Kurenai dann bei dem Anblick und meinte damit den Ältesten am Tisch.

„Mädchen, ich trinke... seit ich 23 bin... und dabei bleibt es auch...“, war die trockene Antwort, gefolgt von einem weiteren Schälchen mit dem Schnapps drin.

„Ich weiß... Sensei.“, meinte sie mit der Andeutung eines Lächelns. Einen Moment hob Kakashi fragend den Blick, dann fielen ihm die Umstände wieder ein, zuckte innerlich mit den Schultern und wand sich wieder seinem Buch zu.

„Und... eure Teams...“, fragte der Säufer dann die anderen und meinte damit alle außer Gai.

„Na ja... Yamanka will meinen beiden Jungs immer Dampf machen aber Nara ist zu faul und Akamichi ist ebenfalls eher der gemütliche.“, erzählte Asuma und zog erneut an seiner Kippe. „Sie sind eine interessante Kombination.“

Und so ging das Gespräch weiter, über ihre Teams, die neuesten Gerüchte und schließlich landete man bei anderen Jounin. Angeblich soll Morino Ibiki gesehen worden sein wie er mit Anko essen gewesen war, woraufhin Kurenai natürlich sofort ausgefragt wurde, immerhin war sie die beste Freundin der leicht psychopathischen Schlangen-Kunoichi.

Es war ein netter Abend, mehr nicht. Sie hatten nichts zu feiern, keine Geburtstage, keine Feiertage, keine Beförderungen, keine Hochzeiten oder Verlobungen, nichts dergleichen, sie hatten sich einfach getroffen um einen Schluck zu trinken und ein wenig auszuspannen. An einem bestimmten Punkt hatte sich Umino Iruka ungefragt dazu setzen müssen, mitgeschleift von Anko welche in nicht mehr nüchternem Zustand unbedingt ebenfalls dazu wollte.

Und so war aus einem Sensei-Abend ein Shinobi-Abend geworden, denn sie waren ja nicht alle Jounin. Es war einfach gemütlich, lachen, scherzen, trinken und sich gegenseitig ein wenig Ärgern, so war das Highlight des Abends zum Beispiel ein Starring-Contest zwischen Maito Gai und Hatake Kakashi, beide nicht mehr nüchtern und beide zu stur um aufzugeben.

Als es dann aber soweit war dass Anko auf den Tisch sprang um dort zu tanzen war Schluss, sehr zum Verdruss von allen Männern, sogar dem kurz zuvor

dazugekommenen Morino Ibiki, denn sie war gerade dabei gewesen ihren Mantel auszuziehen. Und so fand sich Ohzora Mugen schließlich, es war gerade erst halb zwölf, auf seinem Weg nach Hause zusammen mit Morino Ibiki.

Die beiden Männer schwiegen eine Weile wären sie nebeneinander hergingen, bis Ibiki schließlich das Wort ergriff. „Du hast jetzt wieder ein Geninteam?“

Es war eine dumme Frage, aber beide wussten wieso diese Frage. Es war einfach so, dass Morino Ibiki ein Arbeitstier war und wenig von Sozialen Kontakten verstand, beziehungsweise er wenige Freunde hatte, da er ein Eigenbrötler war.

„... jo...“, brummte der andere ohne ihn anzusehen, wobei er ein wenig lallte.

„Hör auf mit dem Unsinn, ich kenne dich.“ Es war keine Bitte was der Foltermeister Konohas dort Aussprach, mehr ein Befehl obwohl er gar nicht befugt war dem anderen irgend etwas zu befehlen, vor allem nicht zu dieser Zeit. „Du bist ebenso wenig betrunken wie ich, höchstens ein bisschen heiterer.“

Die Andeutung eines Lächelns umspielte die Lippen des unrasierten und nun erst blickte er zu ihm. „Ja... du kennst mich...“, gab er nickend zu. „... ich gebe zu,... ähm... ich bin... nicht... sehr... betrunken...“

„Um dich betrunken zu machen müsstest du schon viel mehr trunken als die paar Schalen Sake.“

„... jo... das dreifache... also... vielleicht...“

„Eher das vierfache.“

„War das... ein Vorwurf...?“

„Nein.“

„Klang aber... na ja... so...“

„War es aber nicht.“

„Dein Glück...“

„Wieso, was hättest du getan?“, hakte Ibiki mit einem Grinsen nach. Es war nicht dieses Grinsen welches man von ihm sah wenn er einen seiner Kunden befragte, es war ein ehrliches, glückliches Grinsen. „Mich verprügelt?“

„... jo...“

„Ich bitte dich. Wir sind keine Kinder mehr.“

„... jo... leider...“ Und so schritten sie weiter nebeneinander her, einige Zeit ohne ein Wort zu sagen. Dann schließlich brach Mugen das Schweigen. „Also... wie war das...“

hier... mit Anko... und dir?"

-

„Seit drei Wochen bist du wieder Sensei?“, fragte der Hokage mit einem steinernen Gesicht den Mann vor ihm, woraufhin dieser nickte. Und wieder einmal ein Tag, an welchem der Hokage Kopfschmerzen bekam vor lauter Papierkrieg, ein Tag an welchem er darüber nachdachte den Job zu schmeissen, ein Tag an welchem er kaum eine Raucherpause machen konnte. Und ein Tag an welchem Ohzora Mugen es wieder einmal geschafft hatte sich nicht zu rasieren.

„In diesen drei Wochen...“ Der Hokage massierte sich kurz die Schläfen bevor er fortfuhr. „In diesen drei Wochen haben deine Schüler die Katze der Frau des Daimos umgebracht...“

„Es war... 'n Unfall...“

„... haben versucht Gais Schüler Rock Lee anzuzünden um zu sehen wie die Flammen der Jugend aussehen...“

„... er war... also... selber dafür...“

„... haben dreimal die Shinobi-Bibliothek geplündert...“

„... die Wachen da... sind auch... hmmm... echt schlecht...“

„... haben die neueste Akademieklasse um die Hälfte verringert indem sie Geschichten davon erzählen, wie man als Shinobi Kinder umbringen muss...“

„... stimmt doch...“

„... spielen Marco Polo im Hokageturm...“

„... s war lustig...“

„... und haben es, ich weiß nicht wie und Kompliment dafür dass du ihnen beigebracht hast so heimlich vorgehen zu können, irgendwie geschafft meine Gewänder PINK zu färben!“

„... die Farbe steht ihnen...“

Es war eine schwache Entschuldigung dafür, dass vor Mugen sein Boss saß und das in anstatt rot-weißen Roben, in hellrot-rosa Roben. Und natürlich war der Hokage NICHT amüsiert über all diese Vorfälle, was ihm auch anzusehen war.

„Mugen... weißt du warum ich dich wieder zum Sensei gemacht habe?“, fragte er dann ernst und die Augen des Gefragten wurden ein wenig heller, als würde er in diesem Moment erst wirklich aufwachen und die ganze Zeit nur in Trance verbracht zu haben.

„... weil ich... ein schlechter Shinobi bin... aber ein guter Lehrer...“, murmelte er halblaut und sah aus dem Fenster, er schaffte es nicht den Alten, wie der Hokage gerne mal genannt wurde, direkt ins Gesicht zu sehen, oder er wollte nicht loslachen müssen bei dem Anblick der rosa Roben.

„Ja. Mehrere Clanoberhäupter haben mich bereits gedrängt, dich aus unseren Diensten zu entlassen weil du eine Schande für das Dorf bist und unserem Ansehen schadest.“, informierte der Alte ihn ernst.

„Es war... wohl weder... ähm... der Inuzuka-Clan... noch der Aburame-Clan... oder die hier... Hyuuga dabei... richtig?“

„Ja. Tatsächlich hat Hyuuga Hiashi mich gedrängt dich zumindest solange im aktiven Dienst zu behalten, bis seine Tochter Hanabi den Genin-Rang erreicht hat.“ Die Aussage war absolut klar dabei, Hyuuga Hiashi, der steinherzige und berechnende Führer des mächtigsten Clans Konohas, wollte dass dieser versoffene Kerl der Lehrer seines bevorzugten Kindes wird.

„... unter der Hand... nehm ich an...“

„Natürlich.“, brummte Sarutobi, ehe er einmal tief seufzte und seine Gedanken einen Moment sammelte und dann fort fuhr. „Aber davon mal abgesehen, wie machen sich deine neuesten Schützlinge?“

„Nicht schlecht... ihr Teamgeist ist... gut... wirklich gut...“, murmelte der Jounin, immer noch ohne ihn anzusehen. „Wie ne... Familie... ich denk... die können... richtig was reißen...“

„Und abgesehen davon? Wie würdest du jeden einzelnen einschätzen?“

„Hmmm... Yukio... ich denke... seine Kontrolle ist... wirklich gut... seine Chakrakontrolle... und Körperbeherrschung... die sind echt gut... er würd... nen guten Assasinen... machen...“

„Gut. Was ist mit den anderen beiden?“

„Sie sind... einzigartig... ich weiß nicht so recht... nicht viel besonderes... aber... Dodo fehlt es an... Kraft... er ist fragil, schlimmer als... die meisten Kunoichi.“

Der Hokage nickte schlicht, auch wenn er sich für eine Sekunde fragte wer Dodo ist, bevor er einfach schlussfolgerte. Und die Aussage von Mugen war nicht sexistisch gemeint, es war schlicht eine Tatsache, dass die meisten Kunoichi weniger aushielten als männliche Shinobi, bei Genin war der Unterschied oft noch härter als bei fertig ausgebildeten Jonin weswegen diese Aussage des alten Senseis doch sehr hart war.

„Was unternimmst du dagegen?“

„Ich trete ihn... hier... zum training... und... also, nicht... wirklich treten... mein ich... also...“ Er brach ab und dachte einen Moment nach, bevor er die richtigen Worte

gefunden hatte und seinen Satz vollendete, wobei man bei seiner Art zu sprechen nicht genau sagen konnte wo ein Satz anfing und wo der vorige aufhörte. „... ich werd... ihn ab heute... spezielle Techniken... beibringen...“

„Was für welche?“

„... ich hab... über... na ja... Genjutsus denke ich... sie sollten... ihm gut liegen...“

Mit dieser Antwort zufrieden, und dem Wissen dass Mugen Ohzora nichts tun würde was seine Schüler in unnötige Gefahr bringt im Hinterkopf, nickte der Hokage ab um direkt die nächste Frage zu stellen. „Und das letzte Mitglied deines Teams? Ai?“

„Hmmm... ja... sie hat... keine besonderen Schwächen... oder Stärken... etwas überdurchschnittliche... Chakrakontrolle... aber das wars... sonst... nun... einfach normal...“

Wieder einmal verstand das Dorfoberhaupt die Situation ohne dass weitere Erklärungen nötig waren. Ein Schüler welcher Schwächen hatte war leicht zu unterrichten, man musste seine Schwächen ausbügeln und dort drauf trainieren, ein Schüler hingegen welcher schon eine Art Spezialisierung oder Neigung hatte war ebenfalls leichter zu trainieren, nämlich in die jeweilige Richtung und nur noch die anderen Gebiete nicht ganz schleifen lassen. Aber jemand der ausgeglichen war... es war einfach sehr schwer zu entscheiden WIE man diese Person trainieren sollte. Man konnte den gesamten Schüler verhunzen, wenn dieser Ausdruck in diesem Fall so benutzt werden darf, weil sich später heraus stellt dass ein bestimmtes Gebiet absolut nicht für ihn geeignet ist.

„Du kannst gehen.“, brummte er und entließ seinen Untergebenen, welcher ihn nun zum ersten mal wieder seit er den Raum betreten hatte ansah, ein wenig grinste und dann nach einer Verbeugung verschwand.

Vor der Tür brach er in schallendes Gelächter aus.

„Ich bin zu alt für diese Scheisse...“, murmelte der Hokage zu sich selber.

-

Ein Wecker zeigte halb fünf Morgens an, genauer gesagt eigentlich eine Minute vor halb fünf, also 4:29. Es war ein schöner Wecker, eingepackt in Plüsch und umgeben von einer Lampe und ein paar Kuscheltieren. Das Zimmer gehörte ganz augenscheinlich einem Mädchen, was man schon alleine an dem Poster einer Boygroup, der Kuscheltiersammlung, der Frauenunterwäsche im Wäschekorb und dem Inhalt des offenen Kleiderschranks sehen konnte. Aber es war erstaunlich unaufgeräumt für ein Mädchenzimmer, so als ob die Bewohnerin, welche noch friedlich schlafend in ihrem Bett lag und von Schokoladeneiscreme träumte, das Zimmer wirklich nur zum Schlafen verwendete und nicht zum leben.

Aber irgendwann geht ja bekanntlich auch die letzte Minute vor halb fünf rum, was in diesem Fall nicht nur irgendeine Minute war, sondern die letzte Minute bevor der

Wecker sein teuflisches Werk verrichtet, die letzte Minute in der man noch schlafen kann und friedlich und glücklich träumt bevor man in die harte kalte Welt der Realität geholt wird.

Ein schneller Schlag einer schlanken Hand brachte das schreckliche Gerät zum schweigen bevor andere Bewohner des Hauses aufwachen konnten und im Halbdunkel, nur erleuchtet vom Mond der draußen schien, kroch die Gestalt eines Mädchens aus dem Bett. Sie trug nicht viel, eigentlich eher so gut wie gar nichts, bestehend aus einem Slip und einem lockeren Top. Viel Bewegungsfreiheit, störte nicht beim schlafen und vor allem war es bequem, das war das wichtigste.

„Scheiss Schwert.“, grummelte sie und wie um sich zu vergewissern, dass das Ziel ihrer Flüche auch wirklich da war, hob sie ihr Kopfkissen leicht an und gab somit den Blick, eigentlich ja nur ihren Blick weil nur sie anwesend war, auf ein kurzes Tanto frei welches dort lag, bereit jederzeit gezogen zu werden.

Seufzend ließ sie das Kissen wieder fallen, rieb sich den etwas schmerzenden Nacken und schritt zum Kleiderschrank auf der anderen Seite des Raumes, machte auf dem Weg dorthin aber erstmal das Licht an. Zunächst blinzelte sie aufgrund der abrupten Helligkeit, dann kniff sie die Augen ein wenig zusammen und schnappte sich ihre Klamotten, schlich dann ins Badezimmer. Die lange Masse aus wilden braunen Haaren wurde dort nach einer kurzen und sehr kalten Dusche gebändigt, zu einem Zopf gebunden und danach wurde der Körper in die bekannte schwarze Kleidung gesteckt.

Noch einmal ausgiebig gähmend schnallte sie sich die Kunaitasche fest, schnappte sich ihren Rucksack und verließ dann ihr Zimmer in Richtung Küche um sich ein schnelles Frühstück zu gönnen, übrigens das ganze immer noch mit schmerzendem Nacken. „Scheiss Tanto...“

-

„Ich liebe diesen Anblick.“, murmelte Dodo leise, während er mit einem seligem Lächeln auf den Lippen über die Straße sah und in eine Wohnung schaute in welcher eine sehr weibliche, sehr gut entwickelte und vor allem sehr nackte Gestalt aus einem Bett kam und erst einmal das Licht anmachte. „Weißt du... ich mag es beinahe lieber ohne dass sie ihre Lampen anschaltet, nur mit dem Mond als Lichtquelle, dessen sanftes blasses Licht gerade genug beleuchtet dass wir etwas sehen können und der Rest in unserem Kopf entsteht.“

Er stand, wie seit drei Wochen jeden Morgen außer am Sonntag, auf dem Dach der leerstehenden Lagerhalle und sah der jungen Frau gegenüber beim Aufstehen zu, wobei er nicht jedem Morgen ihr zusehen konnte weil sie manchmal etwas später aufstand, aber sie hatten es tatsächlich geschafft das Teamtreffen auf 5:15 Uhr zu legen weil das 15 Minuten nach IHRER gewöhnlichen Aufstehzeit war.

Und wie jeden Morgen stand sein Teamkamerad neben ihm und schaute sich mit Dodo diesen Anblick an, welcher wirklich schick war. „Hmmm...“, brummte er zustimmend, meistens war er nicht zu mehr fähig wenn es morgens war. Er nippte an seiner Kaffeetasse, eine Angewohnheit die er sich nicht abgewöhnen wollte mit der Ausrede

dass jeder Jounin irgendwelche Macken hat wie saufen, rauchen, perverse Bücher lesen, Sex, Glücksspiel oder Sadismus und er wollte eben Kaffee trinken, das Argument dass er nur Genin und nicht Jonin war ignorierte er einfach komplett.

„Ach, diese Brüste... diese langen schlanken Beine... dieses wunderbare Zusammenspiel aus Grazie und Kraft, aus Zerbrechlichkeit und Schönheit gepaart mit einer Prise Exotik... hmhhh...“ Dodo schien zu träumen, während er seiner momentanen Traumfrau welche er überhaupt nicht kannte, nur vom zusehen, dabei zusah wie sie ihr Bett machte, ihre Kleidung nahm und dann nach nebenan in das Badezimmer verschwand. „Ich liebe diese Momente...“

„Hmmm?“, brummte Yukio fragend und zog eine Augenbraue hoch, bevor er wieder einen Schluck von seinem Kaffee nahm. Es war als wollte er sagen: Wieso DIESE Momente wenn sie duschen geht, man sieht doch gar nichts?

„Man sieht nichts...“, erklärte der langhaarige lächelnd und stützte sein Kinn in eine Hand. „Wir wissen wie sie aussieht... wie sie sich bewegt, mit der Eleganz und Geschmeidigkeit einer Gazelle... aber wir wissen nicht wie sie duscht. Wir können es uns nur vorstellen...“

Immer noch mit einer hochgezogenen Augenbraue sah Yukio ihn an, so als verstand er einfach nicht was daran besser sein sollte als wirklich sehen und wollte genau diese Frage stellen, nur dass er es mit einer simplen hochgezogenen Augenbraue tat, eine Art zu fragen bei welcher er sogar Kaffee trinken konnte.

„Stell sie dir vor...“, hauchte der Gefragte, oder eigentlich Nicht-Gefragte, beinahe wie in Trance und sein Blick glitt wieder zu den beiden erleuchteten Fenstern. „... wie sie da steht unter dem Strahl des heißen Wassers... ihre langen Haare an ihrer Haut kleben, das Wasser ihren perfekt geformten Körper hinab fließt, ihre Brüste umspielt und dann an ihrer intimsten Stelle knapp vorbei fließt... das ganze immer wieder leicht verhüllt von Dampf welcher von dem heißen Wasser entsteht...“

„... wow...“, murmelte der Kurzhaarige nachdem Dodo fertig war und eine Minute lang geschwiegen hatte und nur lächelnd herüber geschaut hatte. Dann setzte er seine Kaffeetasse an und trank den Rest in einem Zug leer.

„Das kann nicht gesund sein was du da machst, das ist sicherlich schlecht für dein Herz. Irgendwann wirst du an Herzinfarkt sterben und deine Frau wird sich nachts in den Schlaf weinen während deine Kinder nie wieder von ihrem Daddy von der Akademie abgeholt werden.“, meinte der andere mit einem tadelnden Gesichtsausdruck, wurde aber schlicht ignoriert, die einzige Antwort war eine Art Grunzen.

Die meisten Konversationen der beiden liefen morgens so ab, Dodo redete viel und ausgiebig, schmückte Dinge aus und formte aus einfachen Sätzen wahre Gedichte während Yukio einfach da stand, ab und zu brummte und gelegentlich mal grunzte.

„Morgen Jungs.“, erklang hinter den beiden die Stimme von Ai, welche gerade auf das Dach kam und sich ausgiebig streckte.

„Guten Morgen meine Liebe.“, flötete Dodo und drehte sich zu ihr herum und schenkte ihr ein breites Lächeln, während Yukio nur den Kopf leicht drehte, ihr zunickte und irgendwas murmelte das wohl 'Morgen' heißen sollte aber eher klang wie: „M'rg'n.“

Damit zufrieden lächelte Ai den beiden zu und gesellte sich dann neben die beiden. Es war eine seltsame Situation für sie alle drei. Die beiden Jungs beobachteten die junge Frau gegenüber, das war ja auch verständlich wenn auch nicht moralisch wirklich vertretbar, und ihre Teamkameradin leistete ihnen dabei einfach Gesellschaft, was natürlich sehr seltsam wirkte aber einfach so hingenommen wurde.

//Wenn du sie nicht besiegen kannst, schließ dich ihnen an.//, dachte sie an den Rat ihres Senseis. Es war zunächst schwer gewesen in diesem Team, die zwei Jungs verstanden sich sofort wie Brüder aber sie war außen vor weil sie eben erstens ein Mädchen war und zweitens die Aktionen und dummen Ideen der beiden Jungs für kindisch, unnötig und oft auch stark daneben fand. Und natürlich hatte Ohzora-Sensei das bemerkt und ihr nur einen Rat gegeben: 'Wenn du sie nicht besiegen kannst, schließ dich ihnen an.'

Und sie hatte es getan, zwei Wochen nachdem dieses Team gegründet worden war hatte sie kurzerhand die Idee gehabt, auszuprobieren ob Katzen immer auf den Pfoten landen, mit ja bekannten Ergebnissen. Und seitdem lief es glatt, sie respektierte die Aktionen der beiden und machte oft genug mit, die beiden, oder eher Dodo, fragte sie fast immer nach ihrer Meinung vor irgendwelchem Unsinn.

Und so stand sie eben seit vier Tagen ebenfalls mit da und schaute der jungen Frau zu, nicht weil sie irgendwelche Interessen an ihr hatte sondern weil sie eben mit IHREN Jungs zusammen rumhängen wollte.

„Morgen...“, knurrte die Reibeisenstimme von Ohzora Mugen von hinter ihnen und sofort drehten alle drei sich um, nur damit sie die mal wieder unrasierte, ungepflegt wirkende Gestalt von ihrem Sensei auf das Dach steigen sahen

„Guten Morgen Ohzora-Sensei, ich hoffe ihr hattet einen erholsamen Schlaf...“, fing Dodo in seiner gewohnt quirligen und gut gelaunten Art an, wurde aber von Yukio unterbrochen, so wie fast jeden Morgen.

„Halts Maul Dodo.“ Dann wand sich der Kaffeetrinker dem älteren Mann zu und nickte leicht. „Morgen.“

Als letzte war Ai dran und ganz typisch für sie verbeugte sie sich und hauchte beinahe zu förmlich: „Guten Morgen Ohzora-Sensei.“

„Hmmm... setzt euch...“, murmelte der so begrüßte und ließ sich selber unzeremoniell auf den Boden plumpsen, seine Schüler ließen sich dabei mehr Zeit und legten mehr Grazie hin als er, aber ihm war das völlig egal hauptsache sie sitzen. „Wir fangen gleich... mit dem Training an... aber danach... keine Missionen.“

„Oh, danket dem Herrn für diesen Lauf der Dinge.“ Es muss wohl nicht erwähnt werden wer dies gesagt hatte.

Mugen grinste ein wenig über diese Reaktion, er verstand sie sehr gut. „Wir sehen uns... nach dem Training...“, brummte er nur und entließ seine Schüler damit.

-

Zwei Stunden und 24 Minuten später war erstens die Sonne aufgegangen, zweitens der Großteil von Konohas Bevölkerung munter und drittens Team 14 komplett auf ihrem Trainingsplatz versammelt. Wie immer wenn er etwas zu sagen hatte saß Ohzora Mugen schlicht auf dem Boden, seine drei Schüler locker einen Halbkreis bildend vor ihm im Dreck.

„Was machen wir, da wir jetzt ja keine Mission haben?“, fragte die ziemlich verschwitzte aber dennoch gut gelaunte, kein Wunder es gab ja an diesem Tag keine Rang-D-Missionen, Ai.

„Ich bring... bei, wie... man... Wände... und sowas... hochläuft...“, antwortete ihr Lehrer nach einigen Sekunden des Schweigens und Nachdenkens, wahrscheinlich hatte er wieder mal nachgedacht wie man solche Sachen ausdrückt, das musste er andauernd.

„Hochlaufen?“, kam es ein wenig verwundert von Dodo. „Also, wirklich nur mit den Füßen und vollkommen ohne zur Hilfenahme der Hände eine Wand hoch bewegen und kleben bleiben wie ein Insekt, oder wie darf ich eure Äußerung verstehen?“

„Ganz... genau... jo, das... trifft...“, bestätigte Ohzora-Sensei die Frage.

„Cooool.“

Der einzige welcher stumm blieb war Yukio, er lächelte nur ein wenig und zog dann seinen Schal zurecht. Er freute sich schlicht das zu können, es würde sicherlich sehr nützlich werden für ihn, so oder so.

„... das ist... nicht nur damit... ihr... ähm...“, erneut machte Mugen eine Pause und seine Schüler unterbrachen ihn auch nicht, sie hatten gelernt einfach zu warten bis er weiter sprach, manchmal brauchte er halt etwas länger. Aber meistens kam auch etwas sinniges raus... wie gesagt meistens. „... so ne... ähm... Flächen hoch... kommt, sondern auch... tja... na ja... Chakrakontrolle besser wird, also... eure Chakra... kontrolle... ne?“

Still in sich hinein lächelnd schwiegen die drei, sogar der sonst so aufgedrehte Ryuichi hielt einfach die Klappe und dachte sich seinen Teil. Ihr Sensei würde ihnen schon erklären wie das mit dem Klettern funktioniert, jedenfalls war stark davon auszugehen.

Vier Minuten später hatte er immer noch nichts weiter gesagt und nachdem Ai zum dritten mal auf die Uhr geguckt hatte platzte ihr der Kragen. „Sensei?!“

„Häh... was?“, fragte dieser verwirrt nach. Sie wussten doch alles, warum saßen sie

noch rum anstatt zu trainieren.

„Wie sollen wir das machen?“

„... oh...“ Die Erkenntnis traf ihn wie ein Vorschlaghammer, nur mit dem Unterschied dass es nicht so weh tat und nicht tödlich war, denn im Ernst, einen Vorschlaghammer gegen den Kopf zu kriegen durfte doch zu einem Schädelbasisbruch führen, welcher ja bekanntlich sehr oft tödliche Folgen hat. „... ähm... sammelt... Chakra an den Fußsohlen... saugt euch... da an dem Baum... oder so... ähm... ansauen da... und dann... hoch... halt... ja?“

„... haben sie gestern was getrunken?“, wollte Ai mit einer hochezogenen Augenbraue und einem etwas pikierten Gesichtsausdruck wissen, woraufhin der kurzhaarige Junge der Gruppe leise schnaubte.

„Wann hat er NICHT getrunken?“

„Gutes Argument.“

„... ey...“, kam es empört von Ohzora-Sensei, aber da waren die drei schon aufgestanden und machten sich alle auf zu den Bäumen welche die Grenze des Trainingsplatzes darstellten, die eigentliche Fläche war eine ziemlich sandige und staubige Fläche mit einigen Pfosten welche aus der Erde ragten, scheinbar ohne tieferen Sinn.

„Wer als erster weiter als sechs Meter kommt hat gewonnen^^“, rief Dodo ganz enthusiastisch und fing an. Er war wirklich gut drauf, immerhin lernten sie einen echten coolen Trick von ihrem Sensei, wurde aber auch Zeit. Und danach kamen dann die ganzen Kick-Ass-Jutsus wie Feuer spucken, Blitze schmeißen, Superkraft und solche Sachen, da war er sich sicher. Und je schneller er das hier schaffte desto besser war es.

Sein übermäßiger Enthusiasmus endete nachdem er einen Schritt getan hatte, für eine Millisekunde kleben blieb und dann unsanft auf den Rücken knallte. Nur einige Meter neben ihm kicherte Ai leise, verkniff sich aber jeglichen Kommentar.

„Ich würde mich freuen zu sehen, wie DU diese Aufgabe besser bewältigen wirst meine verehrte Freundin.“, brummte Dodo herausfordernd und kämpfte sich wieder auf die Beine.

„Kein Problem.“, gab sie lächelnd zurück, warf ihm noch einen überheblichen Blick zu, machte ihren ersten Schritt, wollte dann den zweiten machen... und plumpste wieder zu Boden. Sofort sah sie zu dem breit grinsenden Dodo und warf ihm einen ihrer Wenn-Blicke-töten-könnten-wärst-du-jetzt-hin-Blicke zu. „Halt bloß die Klappe.“

„Also du warst besser, dies gebe ich gerne zu...“, gab er, immer noch sehr gut gelaunt und mit einer Banane im Gesicht, zu dann fügte er hinzu: „Circa eine halbe Sekunde länger hast du den Halt am Baum halten können.“

„Gewonnen.“, brummte auf einmal das dritte Mitglied des Teams von weiter oben, einiges weiter oben, und lenkte damit die Blicke der beiden auf sich. Dort oben, in sicherlich acht Metern Höhe, hing Yukio Kopfüber von einem Ast und sah sie mit einem überlegenen Lächeln an, das konnte er sich einfach nicht verkneifen und war ja auch verständlich wenn man bedachte, dass er der einzige aus dem Team gewesen war welcher, nicht das Maul aufgerissen hatte.

„... davon wirst du dir aber auch nichts kaufen können.“, murmelte Dodo, kratzte sich verlegen am Hinterkopf und sah dann wieder hoch. „Okay, du bist der Beste, ich gebe es zu. Nicht wahr Ai, er ist der Beste, oder?“

„Ja, unbedingt! Yukio, du bist kein Mensch mehr!“, stimmte das Mädchen mit ein.

„Du bist ein Gott!!!“, brüllten die beiden dann im Chor.

„Fallet auf die Kniee und betet mich an ihr Unwürdigen.“

Immer noch auf dem Boden sitzend lächelte Ohzora-Sensei still in sich hinein. //Genau... wie erwartete. Mit ein wenig Eifer werden auch die beiden... nicht... lange... na ja, nicht WIRKLICH lange brauchen... aber bis dahin...// Einen Entschluss fassend stand er auf und klopfte sich den Schmutz von der Hose, auch wenn er wusste dass es nichts brachte.

„Yukio!... komm runter... wir machen woanders weiter...“ Der Angesprochene nickte, ließ sich fallen, drehte sich in der Luft und landete sicher auf den Füßen. „Ihr zwei... macht weiter... bis ihr... ebenfalls... soweit... seid... also... so hoch wie er... der... ähm... Yukio hier... ne?... gut... okay.“

Schulterzuckend wanden die beiden Schüler sich wieder ihren Bäumen zu und versuchten es erneut, mit wieder nicht so viel Erfolg wie sie gehofft hatten, gleichzeitig warf Yukio ihnen noch einen letzten Blick zu und folgte dann seinem Sensei welcher schon auf dem Weg vom Trainingsplatz weg war.

-

PLATSCH!!!

Mit hörbarem Ergebnis fiel Saito Yukio, schon wieder, in das kalte Wasser auf welchem er eigentlich stehen sollte und fluchte innerlich. Er wusste nicht das wievielte mal das jetzt schon warm aber da er es bereits seit vier Stunden versuchte und immer wieder in das kalte Nass rutschte musste es verdammt oft sein.

Keuchend und total erschöpft schleppte er sich ans Ufer des kleinen Sees an, oder besser gesagt auf, welchem er trainierten und ließ sich dort schlicht und ergreifend hinfallen.

Dann erst bemerkte er die Figur welche nicht weit entfernt stand und ihm interessiert zusah. Irgend etwas in ihm mochte diese Aufmerksamkeit nicht, musste damit zusammen hängen dass er von Berufswegen aus eher ungesehen bleiben wollte,

natürlich von seinem Nebenberuf aus. Also wand er den Kopf zu dieser Person und fragte dann unhöflich und immer noch atemlos: „Kann ich dir helfen?“

„Kein Grund gleich unhöflich zu werden.“, blaffte die Blondine und von einer schrecklichen Erkenntnis getroffen wollte Yukio am liebsten seinen Satz zurück nehmen, aber es war zu spät, er hatte Yamanaka Ino angeblafft. Meistens endete das nicht gut weil sie einen Aufstand machte und da er ungefähr genau soviel Lust auf so etwas hatte wie der faule Teamkamerad der Blondin, freute er sich natürlich schon riesig auf das was zwangsläufig folgen musste, bitte den Sarkasmus beachten.

„... tschuldigung.“, murmelte er, in der Hoffnung dass das reichte.

„Nur Tschuldigung?“, fragte sie mit einem boshaften Lächeln. „Aber okay, lassen wir das, aber nur weil ich neugierig bin warum du die ganze Zeit ins kalte Wasser springst.“

„Training.“

„Training?“

„Training.“

„Ziemlich sinnloses Training, oder?“

„Ich soll nicht reinspringen, ich soll auf dem Wasser stehen.“, brummte er seufzend. Nun stand er endlich auf und bemerkte erst wie kalt ihm war, versuchte aber sich nichts anmerken zu lassen.

„Und warum springst du dann immer wieder rein?“, wollte sie mit einem spöttischem Lächeln wissen. Es war nicht böse gemeint, sie hatte einfach nur ein wenig Spaß auf seine Kosten.

„Ich falle.“, kam es genervt von ihm. Oh, wie er dieses Mädchen hasste. Ihre Stimme, ihr Benehmen, ihre blauen Augen, ihren süßen Körper, ihre schlanke Figur, ihre langen blonden Haare die in der Sonne zu leuchten scheinen, ihr glockenhelles Lachen das... moment, da war er auf die falsche Schiene geraten. Sie war nervig, laut und großmäulig... ein Naruto mit Brüsten, nur besser aussehend und nicht so sympathisch.

„Und was für einen Sinn soll das ganze haben?“, wollte sie dann wissen.

„Verbessert die Chakrakontrolle.“

„Wow, bist du dir sicher?“, fragte sie ihn misstrauisch und sarkastisch zugleich.

„Jo.“

„Kannst du mir das beibringen?“

//Was, spinnt die?//, schoss es ihm durch den Kopf. Warum sollte er ihr helfen? „Nein.“

„Wenn ich dann mit dir ausgehe?“

„Okay.“ //Verdammt, ich verfluche euch ihr verfuckten Hormone... aber sie sieht einfach so süß aus!!!//

-

Als schließlich die Sonne sich schon stark dem Horizont zuneigte und der Himmel bereits rot-orange gefärbt war, betrat Ohzora Mugen wieder den Trainingsplatz auf welchem er seine beiden Schüler zurück gelassen hatte. Beide waren immer noch damit beschäftigt die Bäume wie ein bekloppter Affe auf Speed hochzurennen, aber mit weniger Erfolg wohl gemerkt. Und beide waren total fix und alle, erschöpft bis zur Grenze des Zusammenbruchs und verschwitzt genug um so auszusehen als hätten sie mit Kleidung geduscht.

„Hmmm...“, brummte er und zog damit die Aufmerksamkeit beider auf sich, obwohl sie wie halb tot kaum noch stehen konnten und an den Bäumen lehnten. „Wie... sieht es aus?“

Beide keuchten mehr als dass sie wirklich reden konnten, also jappste Ai nur: „... hff... 5 Meter... hfff...“

Dodo nickte und hielt eine Hand hoch mit vier ausgestreckten Fingern, woraufhin ihr Lehrer nickte.

„Alles klar... macht Schluss... morgen... Vormittags... ähm... hier... Missionen... und dann... Training...“, knurrte der Lehrer und diesmal war es an den beiden Schülern zu nicken.

Ohne ein weiteres Wort drehte er sich um und ging, kurz darauf folgten die beiden und taumelten und torkelten dabei mehr als dass sie noch gerade aus gingen.

„Ich will sterben...“, jammerte Dodo jappsend und schleppte sich weiter vorwärts.

„Da sind wir zwei...“, stimmte ihm Ai zu. Und beide wussten, dass der nächste Tag nicht besser werden würde, wahrscheinlich noch schlimmer. Innerlich fragten sie sich aber auch, was das letzte Mitglied ihres Teams gerade machte.

-

„HA-CHUUUU!!!“ Es klang gar nicht mehr wie ein Niesen, es klang wie eine Explosion was Saito Yukio von sich gab. Er wusste, entweder dachte jemand an ihn oder er wurde krank... wahrscheinlich beides. Dann machte er weiter damit seine pitschnassen Klamotten in die Waschmaschine zu stopfen und dann unter eine heiße Dusche zu hüpfen. Und er schaffte es immer noch nicht auf dem Wasser zu stehen.

-

Gewöhnlicherweise verbrachte der Jounin Ohzora Mugen seine Abende in einer Kneipe und zwar besoffen oder auf dem Weg dahin. Wie gesagt, gewöhnlicherweise. Aber an diesem Tag war nicht gewöhnlicherweise der Fall, es war ein besonderer Tag und sei es nur weil er etwas anders machte als sonst.

Anstatt in einer Taverne oder Kneipe oder in einem Freudenhaus saß er in einer netten kleinen Wohnung auf einer Couch und anstelle eines guten Bieres oder eines Schälchen Sakes befand sich vor ihm eine Tasse Tee. Nichts gegen Tee, es war ein angenehmes leckeres Getränk, vor allem mit einem Schuss Rum drin, aber eigentlich trank er so etwas sehr selten, einfach weil es nicht passte.

Aber er wollte seine Gastgeberin ja nicht beleidigen oder ihr einen schlechten Eindruck vermitteln und da sie schon oft etwas gegen seinen übermäßigen Alkoholkonsum gesagt hatte nahm er sich zumindest bei dieser Gelegenheit zurück.

„Wie geht es euren Schülern, Sensei?“, fragte sie ihn mit einem Lächeln und sah ihn entwaffnend an.

„Hmmm... hör auf damit... wir sind... beides Jonin...“, murmelte er und nippte an seinem Tee. „Guter Tee... übrigens...“

„Danke.“, sagte sie mit ehrlicher Freude und fügte dann hinzu. „Mugen.“

„Besser... und... um auf die Frage... zurück zu... kommen... sie sind... ungewöhnlich.“, antwortete Mugen auf die zuvor gestellte Frage mit einem mysteriösen Unterton. „Und... deine?“

Nun lächelte sie sehr breit und sie schien ein weni zu träumen, wie eine stolze Mutter welche von ihren eigenen Kindern erzählte oder eine große Schwester welche ihre Geschwister wirklich liebt. „Ich mag sie wirklich, ich habe sie richtig ins Herz geschlossen. Hinata ist... es mangelt ihr leider an Selbstvertrauen, wovon Kiba wieder rum genug hat. Manchmal glatt zu viel, ich habe die Befürchtung in einer Kampfsituation würde er sich blind hinein stürzen.“

„Und... der dritte?“

„Shino? Oh, er ist eigentlich sehr ruhig, zurück halten und analysiert erstmal die Lage bevor er etwas macht. Wenn Hinata so selbstsicher wäre wie er und Kiba so zurück haltend, dann hätte ich ein sehr sehr gutes Team.“

„Und was... sind sie jetzt?“

„Ein sehr gutes Team.“, antwortete Yuuhi Kurenai lächelnd.

„Mit nur... einem... sehr?“

„Genau.“

„Ah.“

„Aber um auf den Punkt zu kommen.“, begann die Gastgeberin dann, lehnte sich in ihrem Sessel zurück und sah ihn immer noch lächelnd aber auch durchdringend an. „Du bist nicht hier um mit mir über mein Team zu plaudern, oder?“

Ein wenig seufzte Mugen, dann nickte er. „Ja... ich muss gestehen... ja, stimmt.“, brummte er ehrlich und hob die Hände wie um sich zu ergeben. „Es geht... aber schon um... unsere Teams...“

„Ich höre.“ Nun war sie neugierig. Sie wusste dass dieser versoffene Ninja ihr gegenüber sehr viel für seine Schüler tat, sich für sie wirklich ins Zeug legte und eigentlich immer für sie da war. Und deswegen war sie gespannt was er auch gleichzeitig für IHR Team tun wollte.

„Ich... mein einer Schüler... Dodo...“

„Dodo?“, fragte sie ein wenig irritiert.

„Dodori Ryuichi... genannt Dodo...“ Er hielt inne und fragte sich, wann er ebenfalls begonnen hatte ihn mit seinem Spitznamen zu betiteln, anstellte von seinem richtigen Namen. Tatsächlich wusste er die Antwort darauf nicht, aber das mochte daran liegen, dass sein langhaariger Schüler einfach mehr wie ein Dodo wirkte denn wie ein Ryuichi. „Er... ist... ich denke,... nein, ich WEISS, dass... er einen sehr guten... Genjutsu-Spezialisten... abgeben würde...“

„Und deswegen fragst du mich um Hilfe, richtig?“

„... jo...“

„Ich verstehe und bin auch nicht wirklich abgeneigt, aber ich sehe nicht was der Nutzen dabei für mein Team sein würde.“, wand Kurenai ein und sah ihn durchdringend an, eine Sache die zwar bei ihren Schülern funktionierte aber nicht bei einem ausgebildeten, erfahrenen Jounin.

„Nun... also... ich dachte dass... na ja... die beiden Teams... zusammen... trainieren... vielleicht hilft es deiner... ähm... Hinata ja. Und... die beiden anderen... sind... also, ich denke ich kann... Kiba und Shino... auch einiges... beibringen...“

„Jutsus?“

„Nein... der eine ist ein Aburame... und der andere... ein... Inuzuka, oder?“ Darauf nickte die Gefragte nur anstatt zu antworten. „Ich kann... ihnen keine Jutsus... beibringen... aber ihre Form verbessern...“

„Also übernimmst du mein Team und ich dafür einen deiner Schüler?“

„... jo, so... isses gedacht...“

„Für wie lange hattest du das geplant?“

„Na ja... so... zweimal... die Woche oder so...“ Der Rest war eigentlich nur noch Absprache, beide wussten dass sie einverstanden waren. Mugen war froh jemanden zu haben der Dodo besser unterrichten konnte als er selber und Kurenai war froh einen möglichen Weg gefunden zu haben ihr Team auch auf andere Wege zu trainieren. Und außerdem half sie gerne dem Jounin-Sensei welcher auch sie damals ausgebildet hat.

--

So, fertig, einen Tag später als gehofft aber damit muss man halt leben.

Nein, Ino und Yukio werden nicht ein Paar, die werden höchstens befreundet und Trainingspartner, aber kein Paar, Basta.

Wen ich aber mit jemandem verkuppeln will ist Ai, ich weiß nur noch nicht mit wem. Zur Auswahl stehen: Kiba, Lee, Chouji.

Sie hat auch gerne Spaß wie Kiba, Lee würde sie süß finden und Chouji ist ein klasse Kerl. Mit Shino kann ich sie mir einfach nicht vorstellen, die würden nicht zusammen passen, die anderen drei schon eher.